

Vereinfachte Umwelterklärung 2012

BayernLB
(Standorte Zentrale München,
München-Dornach und Nürnberg)

LBS Bayerische Landesbausparkasse
(Standort Zentrale München)

Stand Juli 2012

Inhalt

1	Umweltmanagement in der BayernLB	3
1.1	Stellenwert	3
1.2	Ansatz	3
1.3	Organisation	4
2	Schwerpunkt der innerbetrieblichen Aktivitäten	5
3	Umweltkennzahlen	8
3.1	Umweltkennzahlen der BayernLB (ohne LBS Bayern)	9
3.2	Erläuterungen zu ausgewählten Kennzahlen der BayernLB	10
3.3	Umweltkennzahlen der LBS Bayern	12
3.4	Erläuterungen zu ausgewählten Kennzahlen der LBS Bayern	13
3.5	Umweltkennzahlen der BayernBankett	14
3.6	Erläuterungen zu ausgewählten Kennzahlen der BayernBankett	15
3.7	Kernindikatoren 2009 gemäß Anforderungen aus EMAS III	16
4	Nachhaltige Finanzlösungen	17
4.1	Nachhaltige Geldanlagen	17
4.2	BayernLB - Bank der Energiewende	19
4.3	Einhaltung ökologischer und sozialer Standards	20
4.4	Bausparprodukte der LBS Bayern	20
5	Ausblick	21
6	Kontaktadressen	22

1 Umweltmanagement in der BayernLB

1.1 Stellenwert

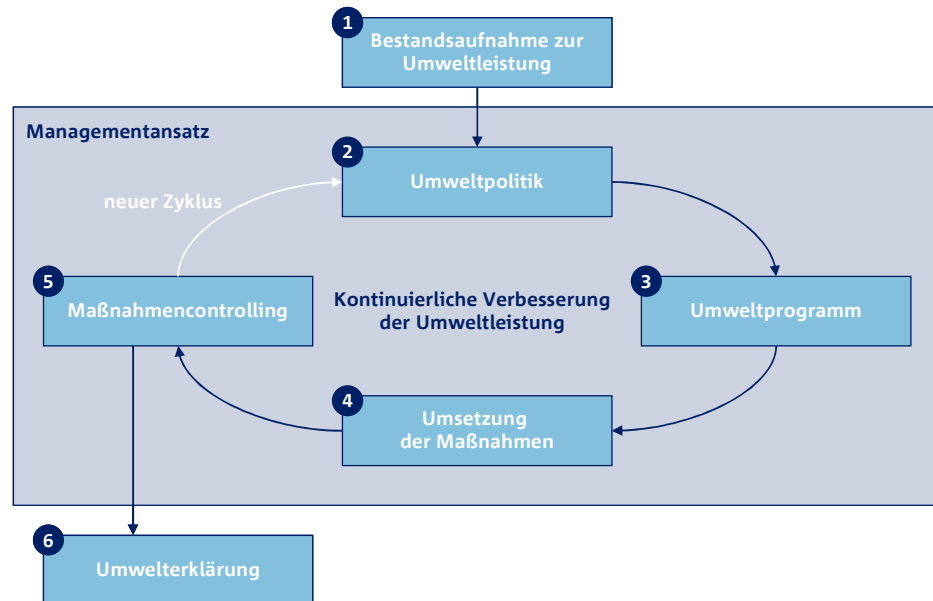
Der verantwortungsvolle Umgang mit wertvollen Ressourcen hat in der BayernLB¹ eine lange Tradition. Sie beschäftigt sich bereits seit Anfang der 1990er Jahre mit betriebsökologischen Fragestellungen. Das Bestreben, direkte und indirekte Auswirkungen des Bankgeschäfts zu vermeiden bzw. zu minimieren, manifestiert sich in einer konzernweit gültigen Umweltpolitik, die den Rahmen für sämtliche Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung vorgibt. Die Umsetzung dieser Maßnahmen erfolgt in der BayernLB bereits seit 1999 entsprechend der europäischen „Environmental Management and Audit Scheme (EMAS)“-Verordnung. Durch die externe Überprüfung des Umweltmanagementsystems hat der innerbetriebliche Umweltschutz in der BayernLB einen bedeutenden – seiner Rolle angemessenen – Stellenwert.

Ihrer langen Tradition im innerbetrieblichen Umweltschutz folgend, wird die Bank auch weiterhin ihrer Verantwortung nachkommen und kontinuierlich an der Verbesserung ihrer Umweltleistung arbeiten und somit einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen Gesellschaftsentwicklung leisten.

1.2 Ansatz

Das Umweltmanagementsystem (UMS) der BayernLB wurde zum ersten Mal 1999 nach der europäischen EMAS-Verordnung validiert. Die Umsetzung erfolgt in der Bank im Rahmen eines Managementansatzes, der sich wie folgt darstellt:

¹ wenn nicht anders ausgewiesen, beinhaltet der Begriff BayernLB die Standorte der Bank in München, München-Dornach und Nürnberg sowie die LBS Bayern



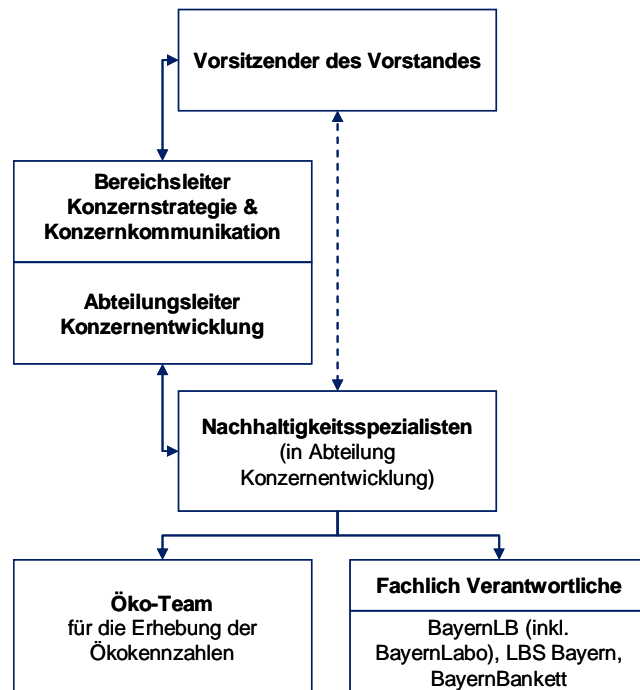
1.3 Organisation

Im Jahr 2006 wurde die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeitsmanagement² aus einem dezentralen Stab in den heutigen Bereich „Konzernstrategie & Konzernkommunikation“, der direkt an den Vorsitzenden des Vorstandes berichtet, verlagert. Damit wurden die organisatorischen Voraussetzungen für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems zu einem Nachhaltigkeitsmanagementsystem geschaffen.

Nachhaltigkeitsmanagement ist und bleibt eine Querschnittsaufgabe, weshalb Mitarbeiter aller Führungsebenen und Unternehmensbereiche in das Managementsystem eingebunden sind. Die einzelnen Maßnahmen werden auf operativer Ebene durch die jeweils fachlich Verantwortlichen umgesetzt.

Um eine lückenlose Vernetzung zwischen den Funktionsbereichen und ein schnelles Reagieren auf sich ändernde Anforderungen zu gewährleisten, ist die Einbindung der unterschiedlichen Verantwortungsbereiche in das Umweltmanagementsystem wie folgt strukturiert:

² Die Verantwortung für das Nachhaltigkeitsmanagementsystem der BayernLB schließt die Verantwortung für das Umweltmanagementsystem mit ein.



2 Schwerpunkt der innerbetrieblichen Aktivitäten

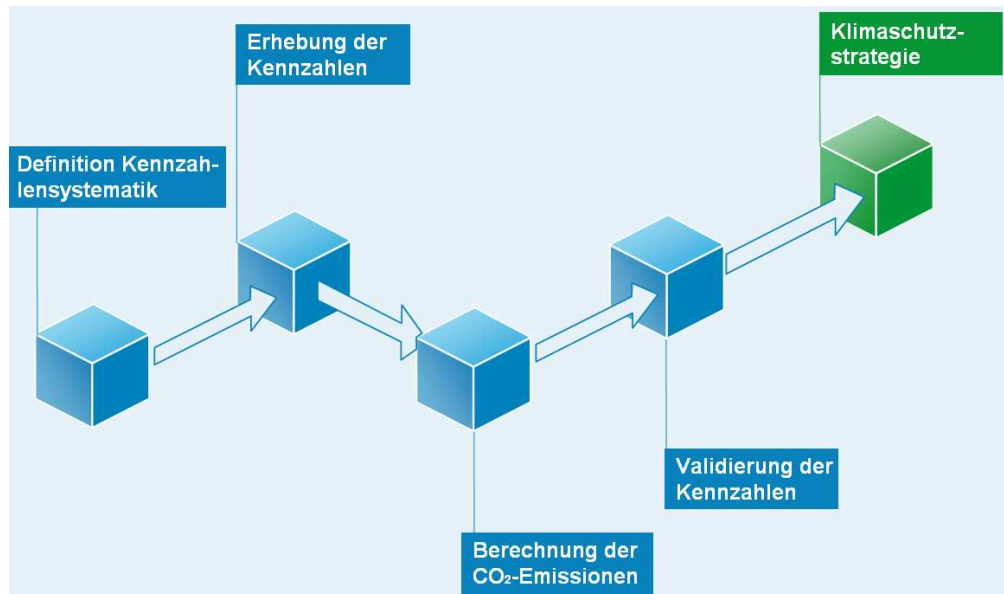
In dem Bewusstsein, dass die Bekämpfung der negativen Auswirkungen des anthropogenen Klimawandels schon heute eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts darstellt, engagiert sich die BayernLB in besonderem Maße für den Klimaschutz. So ist die Reduzierung des direkten und indirekten Ausstoßes des Treibhausgases CO₂ der Schwerpunkt bei der Verbesserung der innerbetrieblichen Umweltleistung.

Die Ableitung konkreter Ziele und entsprechender Maßnahmen setzt eine Operationalisierung des Zielsystems voraus. Vor diesem Hintergrund werden jährlich Emissionsanalysen, die den Ausweis der mit dem Geschäftsbetrieb verbundenen CO₂-Emissionen umfassen, durchgeführt. Diese Analysen decken die bereits oben genannten Aspekte des Geschäftsbetriebs ab:

- Gebäudeenergieverbrauch,
- Wasserverbrauch,
- Papierverbrauch,
- Abfallaufkommen sowie

- Geschäftsreiseaufkommen

Mit der Operationalisierung des Zielsystems wurde die Basis für eine Klimaschutzstrategie geschaffen, die seit 2007 konsequent umgesetzt wird. Das Umweltmanagementsystem nach EMAS bildet hierfür eine fundierte Basis.



Die Klimaschutzstrategie der BayernLB umfasst drei, aufeinander aufbauende Schritte:

Klimaschutzstrategie

1. Vermeidung: Erster und wichtigster Schritt bei der Umsetzung der Klimaschutzstrategie ist die kontinuierliche Vermeidung betriebsbedingter CO₂-Emissionen durch aktives Energie- und Ressourcenmanagement. In diesem Zusammenhang wurden in den vergangenen Jahren unterschiedlichste Maßnahmen initiiert und umgesetzt – beispielsweise der Einsatz energieeffizienter Geräte oder die Sanierung von Gebäuden unter Energieeffizienz Gesichtspunkten.

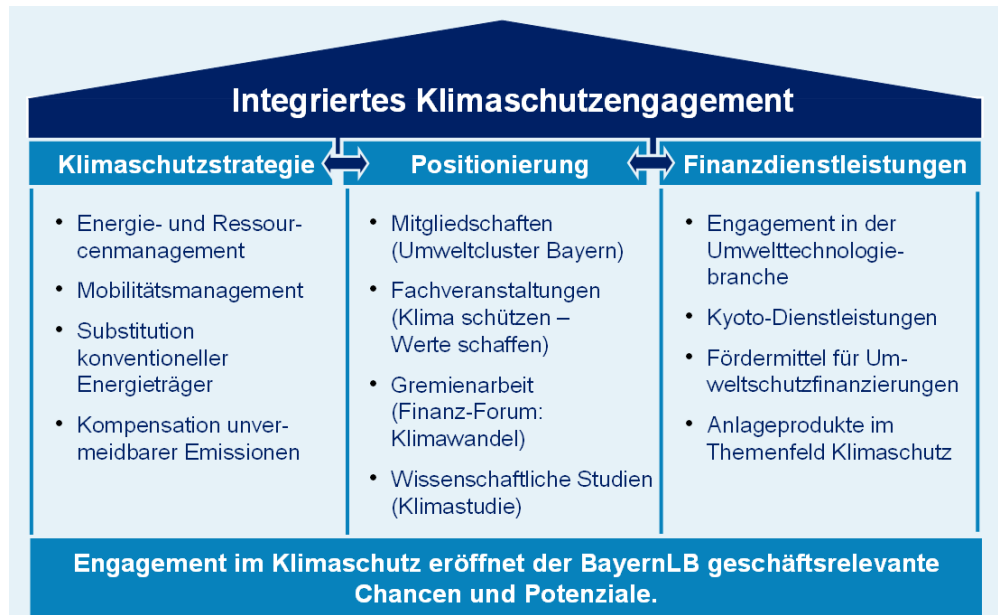
2. Substitution: In einem zweiten Schritt wurden und werden – wo möglich – konventionelle Energieträger zur Stromerzeugung ersetzt. So nutzt die Bank am Standort Briener Straße bereits seit 1998 Strom aus einer Photovoltaikanlage, die auf einem der Gebäude am Standort München installiert wurde. Das Besondere an dieser Anlage: Die Elemente, die sich aus einer Vielzahl von Photovoltaikmodulen zusammensetzen, dienen nicht nur der Stromerzeugung, sondern wurden auch anstelle anderer Bauteile ausgeführt. So wurden Photovoltaikmodule beispielsweise als Verschattungselemente schräg vor den Fassaden positioniert, als Vordächer, Glasdächer über Fluren und als hinterlüftete Fassadenelemente eingesetzt. Der so erzeugte Strom wird nicht in das öffentliche Netz eingespeist, sondern im Haus verwendet. Im Vergleich mit dem tatsächlichen Strombedarf ist die Stromerzeugung der eigenen Photovoltaikanlage aller-

dings gering. Deshalb deckt die Bank ihren gesamten Strombedarf am Standort München zu 100 % mit Strom aus zertifizierter Wasserkraft, der in Wasserkraftwerken entlang des Hochrheins gewonnen wird.

3. *Kompensation*: In einem letzten Schritt werden die CO₂-Emissionen kompensiert, die durch den unvermeidbaren Ressourceneinsatz verursacht werden. Im Rahmen dieses Kompensationsmechanismus, der auf das Kyoto-Protokoll zurückgeht, werden Emissionszertifikate aus verschiedenen, extern verifizierten Klimaschutzprojekten angekauft und entwertet. Das Engagement der BayernLB ist thematisch und geografisch breitflächig angelegt. So wurde im Jahr 2010 ein Wasserkraftprojekt, Pueblo Nuevo Viñas, Guatemala unterstützt. Diese Investitionen werden unter anderem aus einer Klimaschutzgebühr refinanziert, die seit 2008 für alle Flugreisen der Bank erhoben wird.

In Folge der erfolgreichen Umsetzung der Klimaschutzstrategie arbeitet die Bank am Standort Brienner Straße seit 2008 klimaneutral. Dieses im Jahr 2007 erstmals formulierte Ziel soll auch in den kommenden Jahren erreicht werden. Die Gründe hierfür liegen auf der Hand: Zum einen wird die BayernLB mit ihrem Klimaschutzengagement ihrer besonderen gesellschaftlichen Verantwortung für eine nachhaltige Gesellschaftsentwicklung als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut gerecht. Zum anderen wirkt sich Glaubwürdigkeit in diesem Themenfeld insbesondere auch positiv auf den Vertrieb von Produkten rund um den Klimaschutz aus.

Die Klimaschutzstrategie ist eine wichtige Säule des Klimaschutzengagements der BayernLB, das – wie folgende Grafik zeigt – äußerst vielfältig ist.



3 Umweltkennzahlen

Der innerbetriebliche Umweltschutz umfasst alle direkten Umweltauswirkungen, die durch die Geschäftstätigkeit der BayernLB und LBS Bayern verursacht werden. Die Ökobilanz erfasst und bewertet diese Auswirkungen jährlich und systematisch. Außerdem deckt sie Verbesserungspotenziale auf. Die Kennzahlen für die Umwelterklärung 2012 werden für die Geschäftsjahre 2009 bis 2011 ausgewiesen, wobei nicht alle Kennzahlen im Zeitverlauf vergleichbar sind. Das ist darauf zurückzuführen, dass seit der Validierung im August 2010 eine Ausweitung des Konsolidierungskreises und somit der Datenerhebung vorgenommen wurde. Rückwirkend konnten dabei jedoch nicht alle Kennzahlen entsprechend des neuen Konsolidierungskreises erhoben werden, was zum einen mit der Datenverfügbarkeit und zum anderen mit einem im Vergleich zum Nutzen zu hohen Erhebungsaufwand zusammen hängt. Darüber hinaus wurde dabei die Erhebungssystematik an einigen Stellen geändert, so dass die Vergleichbarkeit in der Datenhistorie nur eingeschränkt gegeben ist.

Für die Darstellung der Kennzahlen sowie für die Berechnung der Treibhausgasemissionen, die durch die BayernLB und LBS Bayern verursacht werden, wurde auf das Kennzahlensystem des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten (VfU) in der Version vom 07. April 2011³ zurückgegriffen. Mögliche Abweichungen zu bereits kommunizierten Daten ergeben sich aus der Erhöhung des Detaillierungsgrads bei der Datenerhebung bzw. aus der Ausweitung des Konsolidierungskreises des Umweltmanagementsystems.

Informationen und Kommentierungen zu den Umweltkennzahlen, deren Zielen und Maßnahmen sind in den jeweiligen Umwelterklärungen dargestellt.

³ verfügbar unter <http://www.vfu.de/default.asp?Menu=29>

3.1 Umweltkennzahlen der BayernLB (ohne LBS Bayern)

	2011	2010	2009
Energie (in MWh)	28.023	33.226	37.065
davon			
Strom	14.210	15.923	19.856
Wärme	13.813	17.303	17.209
Papier (in Tonnen)	219,3	256,5	188
davon			
Recyclingpapier	65,6	61,4	65,8
ECF/TCF-Papier	153,7	195,1	122,2
Neufaser chlorgebleicht			
Wasser (in m3)	56.038	58.574	76.537
davon			
Regenwasser	7.292	6.927	7.214
Grund- und Oberflächenwasser	17.492	15.971	21.639
Trinkwasser	31.264	35.676	47.684
Abfall / Speisereste (in Tonnen)	778,60	1.708,60	1.549,50
davon			
zur Verwertung/Recycling	479,2	1296,3	773,6
zur Verbrennung	163,8	193,5	437,9
zur Deponierung	32,4	101,9	38,5
Sonderabfälle	103,3	116,9	299,5
Dienstreisen (in km)	18.007.717	13.431.309	11.291.516
davon			
Straßenverkehr	5.164.053	3.880.555	3.301.799
davon			
eigener PKW	568.014	589.570	571.923
Mietwagen	666.446	886.341	673.454
Dienstwagen	3.929.593	2.404.644	2.056.422
Bahnverkehr	3.242.029	1.790.706	1.407.287
Flugverkehr	9.601.634	7.760.048	6.582.430
davon			
unter 500km	2.882.676	2.288.965	1.983.917
über 500km	6.718.958	5.471.083	4.598.514
CO₂-Äquivalente (Brutto)			
absolute Treibhausgasemissionen in Tonnen	4.845	4.337	5.681
Treibhausgasemissionen in Kilogramm pro Mitarbeiter	1.579	1.412	1.875

3.2 Erläuterungen zu ausgewählten Kennzahlen der BayernLB

Energie

Das Ziel der Stabilisierung des Stromverbrauches unter 16.000 MWh wurde erreicht: Der Stromverbrauch der BayernLB ist in 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 11 % gesunken. Hintergrund hierfür sind auch die in 2010 / 2011 durchgeführten Maßnahmen zur Energieoptimierung. So wurden beispielsweise großflächig veraltete Beleuchtungsanlagen durch die energiesparende LED-Technologie ersetzt. Eine Verbrauchserhöhung wurde im Objekt B24V und B24R festgestellt. Baumaßnahmen wie eine Garagensanierung und mehrere Flächensanierungen forderten entsprechend Energie. In der Verbrauchsdarstellung wurde erstmals die Fassadenphotovoltaik im Objekt Briener Straße 20 aufgenommen. Die PV-Anlage wurde Ende 2010 mit neuen Wechselrichtern ausgestattet und erzielte auch bedingt durch die außergewöhnlich hohe Anzahl an Sonnenstunden einen Mehrertrag von 20 % bezogen auf die errechnete Jahresleistung.

Die erfolgreichen Optimierungsmaßnahmen im Vorjahr an der „Freien Kühlung“ für die Erzeugung von Kaltwasser führten nachhaltig zur weiteren Senkung des Energieverbrauches. Den größten Einfluss auf die Verbrauchsentwicklung hatte im abgelaufenen Jahr die milde Witterung, was den Bedarf an Wärmeenergie deutlich verminderte. Der Fernwärmeverbrauch der BayernLB ist im Vergleich zum Vorjahr auch deshalb um 20 % gesunken. Die geringfügige Nutzung der Büroflächen während der Sanierung im Objekt Barer Straße 24 im Jahr 2011 begründet den geringen Wärmebedarf. Dort wurden die Fenster und die Nebeneingangstüre ausgetauscht und die Fassade im Innenhof mit einem Wärmedämmverbundsystem versehen.

Papier

Die Prüfphase im Hinblick auf einen Komplettbezug von 100 % Recyclingpapier „Reinweiß“ war erfolgreich. Die ganze Bank bezieht jetzt Recyclingpapier. Damit gibt es keine technischen Probleme.

Das Ziel einer Stabilisierung des relativen Papierverbrauchs je Mitarbeiter bzw. je PC-Arbeitsplatz auf dem Stand von 2010 wurde in 2011 erreicht.

Der Papierverbrauch der BayernLB ist im Vergleich zu den Vorjahren 2011 weiter deutlich rückläufig. Auch wenn die BayernLB von der erfolgreichen Umsetzung des häufig geforderten Konzeptes des „papierlosen Büros“ weit entfernt ist, ist dies eine erfreuliche Entwicklung. Gezielte Maßnahmen wie der Einsatz intelligenter Druckerkonzepte (zweiseitiges Drucken) oder die weiter fortschreitende Digitalisierung von Formularen hat maßgeblich dazu beigetragen

Seit 2010 werden auch Drucksachen, wie Broschüren oder Flyer, im Rahmen der Berechnung des Papierverbrauchs in kg berücksichtigt. Daraus resultiert der „scheinbare“ Anstieg des Papieraufkommens von 2009 nach 2010.

Wasser

Der Wasserverbrauch am Standort München ist 2011 im Vergleich zum Vorjahr um rund 4 % auf 56.038 m³ gesunken. Das Ziel, den durchschnittlichen Wasserverbrauch unter 20.000 Liter zu halten, wurde erreicht. Der Trinkwasserverbrauch reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr, da durch die niedrigen Außentemperaturen in den Monaten von Juni bis August weniger Prozesskühlung benötigt wurde. Der Wasserverbrauch am Standort Nürnberg ist 2011 aufgrund der gestiegenen Mitarbeiterzahl um knapp 7 % auf rund 1.027 m³ angewachsen. Am Standort München-Dornach hat sich der Wasserverbrauch durch die gesunkene Mitarbeiterzahl um 14 % auf 1.922 m³ gesenkt.

Durch die intensive Nutzung von Grund- und Regenwasser konnte die wertvolle Ressource Trinkwasser durch den geringeren Verbrauch geschont werden.

Abfall

Das Ziel, alle Abfallfraktionen umweltgerecht zu entsorgen, wurde erreicht. Das Abfallaufkommen am Standort München (inkl. BayernLabo und BayernBankett, da aufgrund der Nutzung derselben Infrastruktur nicht separierbar) ist 2011 im Vergleich zu 2010 um 930 Tonnen oder gut 54 % auf knapp 779 Tonnen gesunken. Hauptursache hierfür ist das geringere Sperrmüllaufkommen, da im Jahr 2011 keine Gebäude mehr aufgelöst wurden. Am Standort Nürnberg hat sich das Abfallaufkommen 2011 im Vergleich zum Vorjahr um rund 5 % auf 38,2 t erhöht. Grund hierfür ist insbesondere das aufgrund der Geschäftsentwicklung und der erhöhten Mitarbeiterzahl gestiegene Papierabfallvolumen. Am Standort München-Dornach ist das Abfallvolumen 2011 im Vergleich zum Vorjahr mit rund 3,5 t konstant geblieben.

Dienstreisen

Das Ziel einer Reduzierung der indirekten Umweltauswirkungen, die durch den Dienstreiseverkehr verursacht werden, wurde 2011 nicht erreicht. Insgesamt sind die Dienstreisen bei der BayernLB nach Kilometer um 34 % gestiegen. Dazu haben v. a. der Bahn- und der Flugverkehr und die deutlich erhöhte Anzahl von Dienst-/ Firmenfahrzeugen beigetragen. Hintergrund sind vermehrte Vertriebstätigkeiten.

CO₂

Die CO₂-Äquivalente wurden nach der VfU-Systematik berechnet, wobei Kühlmittelverluste im Sinne der Chemikalien-Klimaschutzverordnung nicht berücksichtigt sind. Deshalb wird an dieser Stelle explizit angegeben, ob und in welcher Höhe Kühlmittelverluste angefallen sind: In der BayernLB kam es in 2010 und 2011 zu keinen Kühlmittelverlusten.

3.3 Umweltkennzahlen der LBS Bayern

	2011	2010	2009
Energie (in MWh)	5.380	5.973	5.202
davon			
Strom	2.452	2.600	2.523
Wärme	2.928	3.373	2.679
Papier (in Tonnen)	159,4	163,1	29,3
davon			
Recyclingpapier	13,9	13,9	10,4
ECF/TCF-Papier	145,6	149,2	18,9
Neufaser chlorgebleicht			
Wasser (in m³)	9.510	9.650	9.548
davon			
Regenwasser	0	0	0
Grund- und Oberflächenwasser	0	0	0
Trinkwasser	9.510	9.650	9.548
Abfall / Speisereste (in Tonnen)	204,1	213,60	204,2
davon			
zur Verwertung/Recycling	70,3	73	73,7
zur Verbrennung	51,5	58,8	43,3
zur Deponierung	0	0	0
Sonderabfälle	82,3	81,8	87,3
Dienstreisen (in km)	1.344.130	1.244.281	1.227.456
davon			
Straßenverkehr	835.179	817.198	824.301
davon			
eigener PKW	197.674	188.076	181.408
Mietwagen	145.728	172.880	176.486
Dienstwagen	491.777	456.242	466.407
Bahnverkehr	174.239	158.933	176.032
Flugverkehr	334.712	268.150	227.123
davon			
unter 500km	282.944	223.432	188.808
über 500km	51.768	44.718	38.315
CO₂-Äquivalente (Brutto)			
absolute Treibhausgasemissionen in Tonnen	716	706	853
Treibhausgasemissionen in Kilogramm pro Mitarbeiter	1036	996	1.197

3.4 Erläuterungen zu ausgewählten Kennzahlen der LBS Bayern

Energie

Das Reduzierungsziel beim Stromverbrauch wurde eingehalten: Ziel war es, den Stromverbrauch im Verhältnis zum Jahr 2007 um 2 % zu senken. 2011 wurden gegenüber 2007 insgesamt 98.000 KWh Strom eingespart, also 3,8 %. Im Vergleich zum Jahr 2010 wurden sogar 6 % weniger Strom verbraucht. Viele kleine Maßnahmen wie Bewegungsmelder in den Sanitärbereichen, Austausch alter Elektrogeräte v. a. in den Teeküchen und LED-Beleuchtung trugen dazu bei. Flankiert wurde das durch Aktionen der Umweltschutzgruppe und Öko-Tipps.

Auch im Fernwärmeverbrauch wurden 13 % im Vergleich zu 2010 eingespart. Dieser Wert ist allerdings sehr witterungsabhängig.

Papier

Mit der bankweiten Einführung von Recyclingpapier wurde das Ziel der Erhöhung des Anteils nachhaltigen Papiers im Bereich Büropapiere 2012 erreicht.

Das Jahr 2011 hat der LBS wieder ein Abschlussgeschäft der Superlative beschert. Trotzdem ist der Papier- und Kuvertverbrauch um 2 % gesunken. Immer mehr Formulare stehen online zur Verfügung. Da die Daten für Drucksachen für 2010 erstmalig erfasst wurden, hat dies zu einer scheinbaren Erhöhung des Verbrauches von 2009 zu 2010 geführt.

Wasser

Das Ziel der Stabilisierung des Wasserverbrauchs auf unter 14.500 l pro Mitarbeiter und Jahr wurde 2011 erreicht. Der Wasserverbrauch konnte im Jahr 2011 nochmals um 140.000 Liter verringert werden. Trotz Erneuerung der Innenbeschichtung des Sprinkler-tanks mit Neubefüllung (22.500 Liter Wasser) und eines Defekts an der Berieselungsanlage auf der Dachterrasse im 9. OG wurde durch wassersparende Perlatoren im Sanitärbereich und vor allem durch die neuen Geräte in der Küche Wasser eingespart.

Abfall

Das Ziel, das Abfallaufkommen auf 260 kg pro Mitarbeiter und Jahr zu reduzieren, wurde nicht erreicht, auch wenn 10 Tonnen weniger Abfall als 2010 angefallen sind. So ist insbesondere das Sperrmüllaufkommen sehr hoch, da viele Schreibtische durch höhenverstellbare Schreibtische ersetzt wurden.

Dienstreisen

Die gefahrenen Kilometer sind in Folge des Geschäftsaufkommens gestiegen.

CO₂

Die CO₂-Äquivalente wurden nach der VfU-Systematik berechnet, wobei Kühlmittelverluste im Sinne der Chemikalien-Klimaschutzverordnung nicht berücksichtigt sind. Deshalb wird an dieser Stelle explizit angegeben, ob und in welcher Höhe Kühlmittelverluste angefallen sind: In der LBS Bayern kam es in 2010 und 2011 zu keinen Kühlmittelverlusten.

3.5 Umweltkennzahlen der BayernBankett

	2011	2010	2009
Energie (in MWh)	3.182	3.493	3.690
davon			
Strom	2.228	2.205	2.113
Wärme	954	1.288	1.577
Energieeinsatz pro Essen	5,0	5,4	5,4
Papier (in Tonnen)	3,4	3,4	
davon			
Recyclingpapier	0,6	3,4	k.A.
ECF/TCF-Papier	1,7	0,0	k.A.
Neufaser chlorgebleicht	1,1	0,0	
Wasser (in m³)	12.014	14.159	15.013
davon			
Regenwasser	0	0	0
Grund- und Oberflächenwasser	0	0	0
Trinkwasser	12.014	14.159	15.013
Wasserverbrauch in Liter pro Essen	18,8	21,9	22,1
Abfall / Speisereste (in Tonnen) (Abfallmengen teilweise bereits in der Abfallbilanz der BayernLB enthalten)	143	141	142
davon			
zur Verwertung/Recycling	0	0	0
zur Verbrennung	0	0	0
zur Deponierung	0	0	0
Sonderabfälle	143	141	142
Reinigungsmittel			
absoluter Verbrauch Reinigungsmittel	7.069	5.855	6.925
Verbrauch Reinigungsmittel pro Essen	9,2	7,7	8,54

	2011	2010	2009
Dienstreisen (in km)	117.428	81.053	k.A.
davon			
Straßenverkehr	109.558	76.253	k.A.
davon			
eigener PKW	8.425	1.000	k.A.
Mietwagen	3.117	6.830	k.A.
Dienstwagen	98.016	68.423	k.A.
Bahnverkehr	2.950	800	k.A.
Flugverkehr	4.920	4.000	k.A.
davon			
unter 500km	0	0	k.A.
über 500km	4.920	4.000	k.A.
CO₂-Äquivalente (Brutto)			
absolute Treibhausgasemissionen in Tonnen	566	619	k.A.
Treibhausgasemissionen in Kilogramm pro Mitarbeiter	2.312	2.717	k.A.

3.6 Erläuterungen zu ausgewählten Kennzahlen der BayernBankett

Energie und Wasser

Bei Energie und Wasser ist ein teils erfreulicher Rückgang im Verhältnis zum Vorjahr zu verzeichnen, was auf Verbesserungen in der internen Logistik zurückzuführen ist.

Abfall

Die Abfalldaten (Speisereste) aus dem Jahr 2010 beruhen auf exakten Gewichtsmessungen bei der Abholung. Im Jahr 2011 wurden jedoch nur noch die Anzahl und das Fassungsvermögen der abgeholtten Behälter angegeben. Dabei wird nicht erhoben, wie voll die jeweiligen Behälter sind. Der Entsorger gibt ein durchschnittliches Gewicht von 150 Kilogramm für einen 240 Liter Behälter an. Da im Jahr 2011 956 Behälter (à 240 Liter Fassungsvermögen) abgeholt wurden, ergeben sich aufgrund der Expertenschätzung des Entsorgers 143.400 Kilogramm Speisereste.

Im Vergleich dazu wurden im Jahr 2010 977 Behälter (à 240 Liter Fassungsvermögen) und im Jahr 2009 912 Behälter (à 240 Liter Fassungsvermögen) abgeholt.

Spülmittel

Der Spülmittelverbrauch ist insgesamt deutlich gestiegen. Der geringe Reinigungsmittelverbrauch im Jahr 2010 ist aufgrund einer Gutschrift zustande gekommen. Im Gegenzug konnte der Wasserverbrauch deutlich gesenkt werden.

CO₂

Die CO₂-Äquivalente wurden nach der VfU-Systematik berechnet, wobei Kühlmittelverluste im Sinne der Chemikalien-Klimaschutzverordnung nicht berücksichtigt sind. Deshalb werden die Kühlmittelverluste der BayernBankett im Jahr 2010 in Höhe von 66,6 kg und im Jahr 2011 in Höhe von 57 kg an dieser Stelle explizit ausgewiesen. Umgerechnet ergeben sich daraus für 2010 213,8 t CO₂e und für 2011 166,1 t CO₂e.

3.7 Kernindikatoren 2009 gemäß Anforderungen aus EMAS III

Unternehmen Kernindikator	BayernLB		LBS Bayern		BayernBankett	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Energieeffizienz (in MWh/MA)	9,1	10,8	7,8	8,4	12,9	15,3
Anteil Erneuerbare Energien (in %)	50	47,2	46	43,5	69	62,2
Materialeffizienz Papier (in kg/MA)	70,0	83,5	230,7	230	14,0	14,8
relativer Wasserverbrauch (in Liter/MA)	18.259	19.067	13.763	13.611	49.037	62.101
					(Messgröße nicht als originärer Wasserverbrauch des MA zu sehen, da Wasser Grundelement der Leistungserstellung.)	
relatives Abfallaufkommen (in kg/MA)	254	556	295	301	0	0
					(Speisereste, restliche Mengen in den Werten der BayernLB enthalten)	
relatives Aufkommen an gefährlichen Abfällen (= Sonderabfall) (in kg/MA)	33	38	118	115	935	620
					(Speisereste restliche Mengen in den Werten der BayernLB enthalten.)	
versiegelte Fläche (in %) Die versiegelte Fläche in % ergibt sich aus der nicht-begrünt Fläche / Gesamtfläche.	77	77	78	78	in Fläche BayernLB und LBS enthalten	
CO ₂ -Äquivalente	siehe Kapitel 3.2, 3.4 und 3.6					
SO ₂ , NO _x , PM	treten wegen Fernwärmeversorgung nicht direkt auf					

4 Nachhaltige Finanzlösungen

Die vielfältigen Aktivitäten im sozialen und betriebsökologischen Bereich würden konkretisiert, würden Nachhaltigkeitsaspekte nicht auch konsequent auf der Produktseite berücksichtigt. Denn die Auswirkungen von Banken auf das gesellschaftliche Umfeld werden in starkem Maße durch ihre Marktaktivitäten determiniert. Hieraus ergibt sich für Banken eine besondere Verantwortung, ökologische und soziale Aspekte auf der Produktseite zu berücksichtigen.

Banken können und müssen mit nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen - sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite - einen wesentlichen Beitrag zu einer zukunftsfähigen Gesellschaftsentwicklung leisten. Aus Sicht der BayernLB umfassen nachhaltige Finanzlösungen folgende Facetten:

- Generierung von Mitteln für Unternehmen und Projekte, die nachhaltig wirtschaften bzw. einer nachhaltigen Gesellschaftsentwicklung zuträglich sind
- Finanzierung von Unternehmen und Projekten, die zur Bewältigung globaler Herausforderungen wie Ressourceneffizienz und Klimaschutz beitragen
- Einhaltung von ökologischen, sozialen und ethischen Standards bei Finanzgeschäften zur Minimierung negativer Auswirkungen auf die Gesellschaft

Die BayernLB verfügt über eine breite Palette nachhaltiger Finanzlösungen, die vom Angebot nachhaltiger Anlageprodukte über die Begleitung der Energiewende bis hin zur Berücksichtigung ökologischer, sozialer und ethischer Mindeststandards bei Finanzgeschäften reicht.

4.1 Nachhaltige Geldanlagen

Unter nachhaltigen Geldanlagen – international hat sich der Begriff Socially Responsible Investment (SRI) etabliert – versteht man Anlageformen, die neben ökonomischen auch ökologische und soziale Kriterien berücksichtigen. Der Markt für solche Anlageformen ist insbesondere aufgrund des steigenden Interesses institutioneller Investoren in den letzten Jahren erheblich gewachsen. Die BayernLB bietet im Konzern – beispielsweise über ihre Tochterunternehmen BayernInvest KAG und DKB- sowohl institutionellen als auch privaten Investoren unterschiedlichste nachhaltige Anlageprodukte an.

Mit dem DKB Ökofonds können Kunden überwiegend in Aktien von Unternehmen, die in der Klima- und Umwelttechnologie tätig sind und deren Geschäftspraktiken durch das Prinzip der Nachhaltigkeit geprägt sind, investieren. Auch die Unternehmen im DKB Zukunftsfonds und im BayernInvest Aktien Sustainable Value Europa-Fonds müssen strenge Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. In allen genannten Produkten kommen

sowohl Positiv- als auch Negativkriterien (Ausschlusskriterien) im Anlageprozess zur Anwendung. Dementsprechend werden Unternehmen aus den Anlageuniversen dieser Fonds ausgeschlossen, die in kontroversen Geschäftsfeldern tätig sind bzw. die kontroverse Geschäftspraktiken anwenden.

Auswahl der Ausschlusskriterien

	Ausgeschlossene Geschäftsfelder	Ausgeschlossene Geschäftspraktiken
1	Alkohol - Produzenten von hochprozentigen Getränken/Nahrungsmitteln	Verletzung von Arbeitsrechten - Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit, Zwangsarbeit, Diskriminierung
2	Atomenergie – Produzenten von Atomenergie, Gewinnung von Uran	Kinderarbeit
3	Glücksspiel	Verstoß gegen Menschenrechte
4	Pornografie	Tierversuche
5	Rüstung - Produzenten	Kontroverse Wirtschaftspraktiken - Korruption, Bilanzfälschung

Die Titelauswahl für diese Produkte basiert auf den Analysen der oekom research AG, einem der weltweit führenden unabhängigen Anbieter von Nachhaltigkeitsratings. Auf diese Weise ist sicher gestellt, dass die über diese Fonds generierten Mittel in Unternehmen investiert werden, die dem Anspruch an eine nachhaltige Wirtschaftsweise gerecht werden.

Darüber hinaus schließt die BayernInvest KAG grundsätzlich Investments in Unternehmen aus, die geächtete Waffen produzieren; bei der Umsetzung dieser Leitlinie greift sie ebenfalls auf die Dienstleistungen der oekom research AG zurück. Mit diesem Ansatz, von dem nur auf ausdrücklichen Kundenwunsch abgewichen werden darf, setzt die BayernInvest KAG den Ausbau ihres Nachhaltigkeitsengagements kontinuierlich fort. Das klare Bekenntnis der BayernInvest KAG zur nachhaltigen Kapitalveranlagung manifestiert sich insbesondere auch in der Unterzeichnung der Prinzipien der Vereinten Nationen für verantwortungsvolles Investment (United Nations Principles for Responsible Investment (UN PRI)). Die UN PRI umfassen folgende Prinzipien:

- Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsthemen im Rahmen des Investmentprozesses
- Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsthemen in der Aktionärspolitik
- Forderung einer angemessenen Offenlegung von Nachhaltigkeitsthemen von Unternehmen und Körperschaften, in die die BayernInvest KAG investiert

- Etablierung der UN PRI in der Investmentbranche
- Zusammenarbeit mit anderen Unterzeichnern, um Wirksamkeit bei der Umsetzung der Grundsätze zu steigern
- Berichterstattung über die eigene Umsetzung der PRI

Mit ihren weit reichenden Maßnahmen trägt die BayernInvest KAG ganz maßgeblich dazu bei, dass die BayernLB die Nachfrage nach nachhaltigen Investments mit Produkten befriedigen kann, die auf einer fundierten Analyse eines renommierten Anbieters von Nachhaltigkeitsratings basiert und somit hohen Ansprüchen prinzipienorientierter Investoren gerecht werden.

Die BayernLB bietet ihren Kunden nicht nur die Möglichkeit, in nachhaltige Unternehmen, sondern auch in nachhaltige Projekte zu investieren. So hat die BayernLB für die Sparkassen – wichtige Kunden und Vertriebspartner der Bank – mit der „Aktion Spendenbond“ ein Konzept entwickelt, mit dem private Anleger in ein festverzinsliches Wertpapier investieren und gleichzeitig gemeinnützige Projekte unterstützen können. Grundprinzip dieses Konzeptes: Pro 1.000 Euro Anlagesumme spendet die Sparkasse drei Euro an eine Stiftung bzw. an eine soziale Einrichtung in der Region. Die BayernLB vergütet den Sparkassen für dieses Produkt eine Bonifikation, die den Spendenbetrag vollständig abdeckt.

4.2 BayernLB - Bank der Energiewende

Nach den Ereignissen in Fukushima vom März 2011 hat die Deutsche Bundesregierung mit der Verabschiedung des Eckpunktepapiers zur Energiewende die politischen Weichen für eine zukunftsfähige Energieversorgung gestellt. Dieses Dokument sieht im Wesentlichen den stufenweisen Atomausstieg bis 2022, den konsequenten Ausbau der Erneuerbaren Energien sowie die Steigerung der Energieeffizienz vor. Zur Erreichung dieser Ziele sind hohe Investitionen notwendig.

Finanzierungen von Projekten und Unternehmen im Segment der umweltfreundlichen Energieerzeugung (Erneuerbare Energien, KWK, GuD) und damit verbundener Infrastruktur (Strom- und Wärmenetze) sowie Finanzierungen zur Erhöhung der Energieeffizienz in unterschiedlichsten Bereichen (Gebäude, Produktion, Infrastruktur) stellen für die BayernLB bereits seit mehreren Jahren einen strategischen Schwerpunkt der BayernLB dar. Die strategische Bedeutung sowie die Expertise des BayernLB Konzerns in den Segmenten, die für die Energiewende wichtig sind, spiegeln sich in der Höhe des Energiewendeportfolios wider. Per 31.12.2011 belief sich das Exposure des BayernLB Konzerns im Themenfeld Energiewende auf etwa 18,3 Mrd. EUR. Allein das Engagement im Bereich der Erneuerbaren Energien ist größer als das Engagement in der Öl- und Gasindustrie. Neben der großen Expertise des BayernLB-Konzerns können Kunden von einer breiten Produktpalette – von Wachstumsfinanzierungen über Export- und Projektfinanzierungen bis hin zu Fördermitteln – profitieren. Mit der strategischen

Ausrichtung auf die Segmente und Branchen, die für die erfolgreiche Umsetzung des Energiewendekonzeptes notwendig sind, leistet die BayernLB einen wichtigen Beitrag zu einer zukunftsfähigen Energieversorgung.

4.3 Einhaltung ökologischer und sozialer Standards

Trotz des ambitionierten Ausbaus der umweltfreundlichen Energieversorgung sowie der angestrebten Steigerung der Energieeffizienz werden fossile Energieträger und die konventionelle Energiewirtschaft auch weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Energieversorgung und zur Versorgungssicherheit leisten – insbesondere in einem weltweiten Kontext. Die BayernLB sieht daher ihr Engagement in diesen Bereichen als wichtigen Beitrag zu einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung, die die Basis für gesellschaftlichen Wohlstand darstellt. Gleichwohl ist sich die BayernLB bewusst, dass bei der Realisierung von Projekten in diesem Bereich zum Teil erhebliche ökologische, soziale und gesellschaftliche Risiken auftreten.

Die BayernLB hat sich deshalb in einer internen Leitlinie, die den Umgang mit ökologischen und sozialen Risiken regelt, zur Einhaltung der Umwelt- und Sozialstandards verpflichtet. Diese Standards, die die BayernLB als Mindeststandards versteht, zielen darauf ab, dass alle Projekte mit ökologischen, sozialen und ökonomischen Grundsätzen in Einklang stehen und somit einer nachhaltigen Gesellschaftsentwicklung zuträglich sind.

4.4 Bausparprodukte der LBS Bayern

Die LBS Bayern startete zu Beginn des Geschäftsjahres 2012 mit der Vertriebskampagne „Hausbesitzer“. Mit dieser Maßnahme will die LBS Bayern die Energiewende im Freistaat aktiv begleiten und gleichzeitig Finanzierungsgeschäft für die LBS Bayern und die Sparkassen generieren. Als Abrundung des Angebots rund um das Energiesparen bietet die LBS Bayern mit dem „LBS-Energie-Premium“ auch das passende Produkt für alle modernisierungswilligen Hausbesitzer. Mit einem Abschlag von 0,10 % auf die bereits günstige XXS-Premium-Kondition werden Modernisierungen, die zur Verbesserung der Energiebilanz einer Immobilie beitragen, besonders unterstützt.

5 Ausblick

In den nächsten Jahren sind folgende Maßnahmen zur Verbesserung der Umwelt- und Nachhaltigkeitsleistung geplant (in Auszügen):

Innerbetrieblicher Umweltschutz:

- Reduktion Energieverbrauch pro Mitarbeiter
- Optimierung der unterbrechungsfreien Stromversorgung mit dem Ziel einer Verbrauchs- und Kostenreduzierung bei erhöhter Verfügbarkeit
- Verstärkte Nutzung von Energie in Nichtlastspitzenzeiten
- Ausweitung der Klimaneutralität an weiteren Standorten

Nachhaltige Finanzlösungen:

- Ausweitung des Engagements im Themenfeld Energiewende
- Stärkere Positionierung der BayernLB zu Nachhaltigkeitsthemen am Kapitalmarkt
- weiterer Ausbau des Managements von ökologischen und sozialen Risiken bei Finanzgeschäften

6 Kontaktadressen

Kontaktadressen BayernLB:

Jörg Widemann
Nachhaltigkeitsmanagement
Bayerische Landesbank
Brienner Straße 18
80333 München
Tel 089 2171-24892
Fax 089 2171-624892
E-Mail Joerg.Widemann@BayernLB.de
Internet <http://www.bayernlb.de>

Matthias Patzelt
Nachhaltigkeitsmanagement
Bayerische Landesbank
Brienner Straße 18
80333 München
Tel 089 2171-26955
Fax 089 2171-621833
E-Mail Matthias.Patzelt@BayernLB.de
Internet <http://www.bayernlb.de>

Kontaktadresse LBS:

Renate Opel
Umweltschutzbeauftragte
LBS Bayerische Landesbausparkasse
Arnulfstraße 50
80335 München
Tel 089 2171-46122
Fax 089 2171-46055
E-Mail Renate.Opel@LBS-Bayern.de
Internet <http://www.lbs-bayern.de>